

Liebe Gemeindemitglieder, in den letzten Wochen hat die Pfarre St. Gregor von Burtscheid nach dem Lockdown im Zuge der Corona-Pandemie die öffentlichen Gottesdienste wieder aufgenommen. Dennoch möchten wir Sie bitten, vorsichtig auf die Öffnungsmaßnahmen zu reagieren und im Zweifelsfall (vor allem, wenn Sie der Risikogruppe angehören) lieber zu Hause zu bleiben. Auch heute wollen wir Ihnen mit diesen Texten eine Anregung geben, wie Sie zu Hause im engsten Kreis den Sonntag feiern können. Die biblischen Lesungen sind durch Texte der Lektoren und Kommunionhelfer unserer Pfarre ergänzt. So können wir auch in verschiedenen Häusern gemeinsam miteinander den Sonntag feiern.

Häusliche Sonntagsfeier 23.8.2020

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Welches ist der wichtigste Schlüssel, den Sie besitzen? Was wäre, wenn er Ihnen weggenommen würde? Die heutigen Bibeltexte arbeiten mit dem Bild von Schlüsselgewalt als Symbol für Macht. Es wird spannend sein zu hören, worin die Schlüsselgewalt in der Bibel besteht und was die Voraussetzungen sind, diese Schlüssel zu bekommen.

Macht prägt so vieles in unserem Leben. Lassen Sie uns in einem Moment der Stille Rückschau auf die vergangene Woche halten:

Wo und in welchem Geist habe ich Macht ausgeübt?

Wo ist mir Macht von anderen widerfahren?

Wo habe ich mich der Macht Gottes anvertraut?

Kyrie

Deine Schöpfermacht Gott, rief uns ins Leben.

Kyrie Eleison.

Die Ohnmacht deines Kreuzes heilt die Welt.

Christe Eleison.

Du bist mächtiger als unsere Sünde und stärker als der Tod.

Kyrie Eleison.

Gloria: Lied aus dem Gotteslob (z. B. GL 383 oder GL 393)

Gebet

Gott, unser Herr, du verbindest alle, die an dich glauben,
zum gemeinsamen Streben.

Gib, dass wir lieben, was du befiehlst,
und ersehnen, was du uns verheißt hast,
damit in der Unbeständigkeit dieses Lebens
unsere Herzen dort verankert seien,
wo die wahren Freuden sind.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Lesung aus dem Buch Jesaja

So spricht der Herr zu Schebna, dem Palastvorsteher: Ich werde dich von deinem Posten stoßen und dich aus deiner Stellung reißen. An jenem Tag werde ich meinen Knecht Éljakim, den Sohn Hilkijas, berufen. Ich werde ihn mit deinem Gewand bekleiden und ihm deine Schärpe fest umbinden. Deine Herrschaft gebe ich in seine Hand, und er wird zum Vater für die Einwohner Jerusalems und für das Haus Juda. Ich werde ihm den Schlüssel des Hauses David auf die Schulter legen. Er wird öffnen und niemand ist da, der schließt; er wird schließen und niemand ist da, der öffnet. Ich werde ihn als Pflock an einer festen Stelle einschlagen und er wird zum Thron der Ehre für sein Vaterhaus.

Antwortpsalm

Kv Herr, deine Huld währt ewig. Lass nicht ab von den Werken deiner Hände! – Kv
Ich will dir danken mit meinem ganzen Herzen, *vor Göttern will ich dir singen und spielen.
Ich will mich niederwerfen zu deinem heiligen Tempel hin, *
will deinem Namen danken für deine Huld und für deine Treue.
Denn du hast dein Wort größer gemacht *als deinen ganzen Namen.
Am Tag, da ich rief, gabst du mir Antwort, *du weckst Kraft in meiner Seele.
Erhaben ist der Herr, doch er schaut auf den Niedrigen, *
in der Höhe ist er, doch er erkennt von ferne.
Der Herr wird es für mich vollenden. Herr, deine Huld währt ewig. *
Lass nicht ab von den Werken deiner Hände! – Kv

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom

O Tiefe des Reichtums, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes!
Wie unergründlich sind seine Entscheidungen, wie unerforschlich seine Wege!
Denn wer hat die Gedanken des Herrn erkannt? Oder wer ist sein Ratgeber gewesen?
Oder wer hat ihm etwas gegeben, sodass Gott ihm etwas zurückgeben müsste?
Denn aus ihm und durch ihn und auf ihn hin ist die ganze Schöpfung.
Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja.
(So spricht der Herr:)
Du bist Petrus – der Fels –
und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen
und die Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen.
Halleluja.

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit, als Jesus in das Gebiet von Cäsaréa Philippi kam, fragte er seine Jünger und sprach:
Für wen halten die Menschen den Menschensohn? Sie sagten: Die einen für Johannes den Täufer,
andere für Elíja, wieder andere für Jeremía oder sonst einen Propheten.
Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Simon Petrus antwortete und sprach:
Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes! Jesus antwortete und sagte zu ihm:
Selig bist du, Simon Barjóna; denn nicht Fleisch und Blut haben dir das offenbart, sondern mein Vater
im Himmel.
Ich aber sage dir: Du bist Petrus – der Fels – und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen
und die Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des
Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein, und was du
auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein. Dann befahl er den Jüngern, niemandem zu
sagen, dass er der Christus sei.

Gedanken zum Weiterdenken

Diesem Petrus, den er schon kurze Zeit später „Satan“ nennt, will Jesus die Schlüssel des Himmelreichs geben. Diesem Petrus, der voller Begeisterung losstürmen kann und zugleich in seiner eigenen Angst versinkt, der Jesus verrät, davonläuft als es ernst wird ... und keine so richtig gute Figur macht. Es ist derselbe Petrus, der Jesus kennt: „Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!“, der später weint, als er spürt, wie sehr er den Freund verletzt haben muss, mit seiner feigen Verleugnung ...

Warum nur fällt mir bei diesem Evangelium heute Martha ein? Martha, die Schwester von Maria und Lazarus von Bethanien, den Jesus auferweckt hat, und von der das Johannesevangelium (Joh 11) erzählt, dass Jesus sie liebt. Weil auch hier - wie bei Petrus - von dieser besonderen Form der Liebe die Rede ist, die wir Freundschaft nennen. Diese Liebe ist es, die das tiefe Gespräch zulässt und das gegenseitige Verstehen, die das Herz aufschließt, für den Freund und für Gott. Von Jesus hört Martha: „Ich bin die Auferstehung und das Leben.“ Es ist der Schlüssel zum Himmelreich, den Jesus Martha gibt ... und sie versteht ihn: „Ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes.“ Freundschaft mit Jesus - ist das der Schlüssel?

Credo: Lied aus dem Gotteslob (z. B. GL 456 oder GL 354)

Fürbitten

„Wie unerforschlich sind Gottes Wege!“

Wir leben gerade in einer Zeit vielfacher Verunsicherung und müssen feststellen, dass nicht alles in Stein gemeißelt ist, was wir für unveränderbar hielten. Dadurch sind wir mit ganz neuen Gedanken, Sorgen und Ängsten konfrontiert. Darum rufen wir, Herr, zu Dir:

Für unsere Kirche:

Wir sehen die Hilflosigkeit und Ohnmacht der Bischöfe im Hinblick auf sexuellen Missbrauch und Machtmissbrauch jeder Art in unserer Kirche. Lass in uns allen das Sakrament der Taufe wirksam werden, damit wir dir antworten können, wenn du uns fragst: Du aber, für wen hältst du mich? Gott der Erkenntnis

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Mächtigen:

Weltweit sehen wir Machtmissbrauch, Unterdrückung, Folter und Krieg. Wir bitten um Einsicht für alle, die Macht ausüben können. Lass sie die Verantwortung ernst nehmen, die sie für die Menschen in ihrem Machtbereich tragen.

Gott der Erkenntnis

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Notleidenden:

Wir bitten heute besonders für unsere Partnerschule in Beirut, die von den heftigen Explosionen stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Sei den Familien und den Schwestern der Vinzentinerinnen nahe, stärke sie in dieser schwierigen Zeit und lass sie - mit unserer Hilfe - Wege aus der Krise finden. Gott der Erkenntnis

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für uns alle:

Wir bitten für alle, die in ganz unterschiedlicher Weise unter der Corona-Krise leiden. Hilf uns, einfühlsam zu sein, zuzuhören und die Maßnahmen zum Schutz der anderen einzuhalten, auch wenn es uns manchmal schwerfällt.

Gott der Erkenntnis

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Alles, was unausgesprochen bleibt, all unsere Bitten für die lebenden und verstorbenen Menschen, an die wir heute denken, legen wir dir ans Herz.

„Am Tag, da ich rief, gabst du mir Antwort, du weckst Kraft in meiner Seele.“ Amen.

Vaterunser

Himmelreich

Ich dachte
der Himmel sei ein Haus
mit offenen Türen
ohne Schlösser.

Ich wünschte so sehr
das Verurteilen
und Ausgrenzen
hätte ein Ende.

Aber wenn doch
geurteilt werden muss,
dann leg den Schlüssel
des Richtens
nicht in unsere Hand.
In keines Menschen Hand.

Denn keiner von uns
kann deine Barmherzigkeit üben.
Keiner deine Gnade fassen.

Keiner vermag dies
so wie du,
allmächtiger Gott!

Und vielleicht
- wer weiß -
wird sich zeigen:

Dass der Himmel
ein Haus ist
mit offenen Türen
ohne Schlösser.

Gebet

Herr, unser Gott, schenke uns die Fülle deines Erbarmens und mache uns heil.
Gewähre uns deine Hilfe, damit wir so vor dir leben können, wie es dir gefällt.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Es segne uns der allmächtige und barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

(Texte des 21. Sonntags im Jahreskreis, 23.8.2020, Lesejahr A: Jes 22,19-23; Ps 138; Röm 11,33-36; Mt 16,13-20; Lektorentexte: Sonja Grolig, Marie-Theres Rueben)